Zahlen über die während des Zweiten Weltkrieges umgesiedelten deutschen Volksgruppenangehörigen

Bekanntlich hat die statistische Erfassung der deutschen Volksgruppen im Ausland auch zwischen den Weltkriegen vielfach zu wünschen übrig gelassen, da bei den fremdstaatlichen Volkszählungen den Belangen der Volksgruppen nicht genügend Rechnung getragen wurde. Die Gesamtzahl der Deutschen in einem fremden Staatswesen ging aus den staatlichen Statistiken oft nicht einwandfrei hervor, und bei Veröffentlichungen betreffend die wirtschaftliche Struktur u. ä. würde der Anteil der Volksgruppe manchmal gar nicht besonders angegeben bzw. errechnet. Die für diese Volksgruppen ungeachtet dessen vorliegenden Zahlenangaben waren deutscherseits zum Teil unter den schwierigsten Umständen indirekt ermittelt worden und schlossen daher trotz größtmöglicher Genauigkeit kleine Fehlerquellen oder Ungenauigkeiten nicht aus.

Als während des Zweiten Weltkrieges die meisten europäischen deutschen Volksgruppen ins damalige Großdeutsche Reich umgesiedelt wurden, stellten die Dienststellen des mit der Umsiedlung betrauten „Reichskommissars zur Festigung deutschen Volkstums“ genaue statistische Erhebungen an, in denen die Umgesiedelten restlos erfaßt wurden. Auf diese Weise wurde bestes Zahlenmaterial gewonnen, dessen Vergleich mit den vorher von der deutschen Forschung ermittelten Zahlenangaben über die Volksgruppen sehr lohnend wäre. Leider wurden die Ergebnisse dieser Erfassungen während des Krieges nur gelegentlich und zum Teil veröffentlicht, und sie sind unseres Wissens auch an keiner Stelle als Ganzes allgemein zugänglich gemacht worden. Heute steht das Material dieser Dienststellen — soweit es noch vorhanden sein sollte — der deutschen Forschung noch nicht zur Verfügung. Daher seien hier einige Zusammenstellungen wiedergegeben und ergänzt, die das interne Mitteilungsorgan des erwähnten Reichskommissars „Kleiner Umsiedlungsspiegel“ in seiner Ausgabe vom Januar 1944 gebracht hat.¹

Die erste Tabelle „Ostumsiedlung“ enthält die Gesamtzahl der aus den verschiedenen deutschen Siedlungsgebieten umgesiedelten Personen und den Anteil der davon in den eingegliederten Gebieten einschließlich Generalgouvernement Angesiedelten.

Herkunftsgebiet	Umsiedler	in den eingegliederten Gebieten	
		einschl. Generalgouvern. angesiedelt Personen	v. H. der Umsiedler
Est- und Lettland	76 857	57 171	74,4
Litauen	51 049	29 200	57,2
Wolhynien, Galizien und Narewgebiet	136 463	109 336	80,1
Oestl. Gen.-Gouv.	32 914	25 940	78,8
Bessarabien	93 329	88 022	94,3
Nordbuchenland	43 641	23 860	54,7
Südbuchenland	52 129	40 164	77,0
Dobruzscha	15 440	11 201	72,5
Rumänisches Altreich	10 091	1 975	19,6

1) Für die Überlassung desselben sei Herrn Dr. G. Reichling, seinerzeit im Statistischen Bundesamt-Wiesbaden, gedankt. G. Rhode hat die Angaben des Umsiedlungsspiegels, auf volle Hunderter abgerundet, bereits in „Völker auf dem Wege“ (Kiel 1952) verwertet.

Herkunftsgebiet	Umsiedler	Personen	v. H. der Umsiedler
Gottschee und Laibach	15 008	13 102	87,3
Bulgarien	1 945	219	11,3
Restserbien rd.	2 900	350	12,1
Rußland rd.	220 000	785	0,4
Griechenland rd.	350	—	—
Bosnien	18 370	3 287	17,9
Slowakei	91	—	—
Gesamtzahl	770 577	404 612	53,0

Laut den „Allgemeinen Angaben über die dem Großdeutschen Reich ein- und angegliederten Ansiedlungsgebiete“ entfielen von den 404 612 im Osten angesiedelten Umsiedlern

auf den Reichsgau Wartheland	245 000
auf den angegliederten Teil von Danzig/Westpreußen	57 000
auf den angegliederten Teil der Prov. Ostpreußen	8 000
auf den angegliederten Teil der Prov. Oberschlesien	38 000
	348 000

Für das Generalgouvernement weist der „Umsiedlungsspiegel“ keine Angaben auf. Hierfür liegen dem Verfasser lediglich die vom Statistischen Amt in der Regierung des Generalgouvernements in einer „summarischen Bestandsaufnahme der Bevölkerung am 1. März 1943“ gebrachten Gesamtzahlen der Deutschen je Distrikt — ohne Aufgliederung in Reichs- und Volksdeutsche bzw. Umsiedler — (insgesamt 310 339) vor. Wir müssen uns daher mit der rein rechnerischen Ermittlung von 56 612 im Generalgouvernement angesiedelten Umsiedlern begnügen.

Der „Umsiedlungsspiegel“ enthält ferner eine Aufgliederung der Umsiedler nach Alter und Erwerbstätigkeit, in der jedoch die sogenannten S-Fälle (Sonderfälle) nicht einbegriffen sind. Bei diesen S-Fällen, die nur im Altreich angesiedelt werden durften, handelte es sich erstens um ihrem Volkstum entfremdete Deutschstämmige und zweitens um mitungesiedelte Nichtdeutsche, da in dem mit der UdSSR am 16. 11. 1939 abgeschlossenen Umsiedlungsvertrag die Umsiedlung aller „Hausmitglieder“ des Auswandernden — ohne Rücksicht auf deren Volkszugehörigkeit — vorgesehen war², und darüber hinaus, besonders bei der Umsiedlung im Winter 1939—40, z. T. auch Nichtdeutsche auf Grund ihrer Bemühungen und ihrer früher unter Beweis gestellten Deutschfreundlichkeit als Deutsche anerkannt und umgesiedelt worden waren. Diese Umsiedlerzahlen (ohne S-Fälle) liegen aber für die einzelnen deutschen Herkunftsgebiete im allgemeinen nur unwesentlich niedriger. Eine Ausnahme bilden die Umsiedler aus Rußland, die in ihrer Masse bei dieser Aufgliederung nicht erfaßt wurden.

Diese Aufgliederung ist sehr wertvoll und aufschlußreich. Sie besagt vieles über die Struktur und Lebensfähigkeit der einzelnen Volksgruppen und bietet für diese interessante Vergleichsmöglichkeiten.

Wir lassen nun die Tabelle folgen:

2) O. E. Günther, Deutsche aus Polen heimatverwiesen. Marburg 1952. S. 129.

Altersgliederung und Erwerbstätigkeit der Umsiedler (ohne S-Fälle)
Grundzahlen in 1000

Herkunftsgebiet	Altersgliederung						
	Erfasste Umsiedler insgesamt	0 bis unter 14 Jahren		14 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und darüber	
		Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Est- u. Lettland	76,0	6,7	8,8	60,3	79,3	9,0	11,9
Litauen	50,0	14,4	28,8	32,5	65,0	3,1	6,2
Wolhynien, Galizien							
u. Narewgebiet	129,4	42,3	32,7	82,2	63,5	4,9	3,8
Östl. Gen.-Gouv.	30,3	11,5	38,0	17,5	57,7	1,3	4,3
Bessarabien	91,4	29,3 ³⁾	32,0 ³⁾	59,1	64,7	3,0	3,3
Nordbuchenland	36,9	9,2	24,9	25,9	70,3	1,8	4,9
Südbuchenland	51,0	14,9	29,2	33,9	66,5	2,2	4,3
Dobrukscha	15,3	6,0	39,2	8,9	58,2	0,4	2,6
Rum. Altreich	9,7	2,7	27,8	6,9	71,1	0,1	1,1
Gottschee, Laibach	14,8	4,0	27,0	9,5	64,2	1,3	8,8
Bulgarien	1,8	0,6	33,3	1,1	61,1	0,1	5,6
Restserbien	2,4	0,6	25,0	1,7	70,8	0,1	4,2
Rußland	23,4	7,2	30,8	15,2	65,0	1,0	4,2
Bosnien	18,1	6,1	33,7	11,3	62,4	0,7	3,9
Frankreich	13,1	3,5	26,7	9,4	71,0	0,2	1,5
Gesamtzahl	563,6	159,0 ³⁾	28,2 ³⁾	375,4	66,6	29,2	5,2

Herkunftsgebiet	Erwerbstätigkeit					
	Erwerbs- personen		Übrige Angehörige ohne Hauptberuf		Selbständige Berufslose	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Est- u. Lettland	37,0	30,6	30,6	40,2	8,4	11,1
Litauen	25,4	50,8	22,8	45,6	1,8	3,6
Wolhynien, Galizien						
u. Narewgebiet	71,6	55,3	55,4	42,8	2,4	1,9
Östl. Gen.-Gouv.	16,9	55,8	12,8	42,2	0,6	2,0
Bessarabien	55,4	60,6	34,3	37,5	1,7	1,9
Nordbuchenland	18,4	49,9	16,7	45,3	1,8	4,8
Südbuchenland	26,6	52,2	23,0	45,1	1,4	2,8

3) Der dem Verfasser vorliegende Auszug weist für die Kinder aus Bessarabien die Grundzahl 29 800 und den Hundertsatz von 32,6 auf; als Gesamtzahl der Personen von 0—14 Jahren aus allen Siedlungsgebieten steht 159 800, als Hundertsatz 28,35. Da aber bei diesen Zahlen sowohl die Kolonnen- als auch die Quersummen nicht stimmen und es sich somit nur um Druckfehler handeln dürfte, sah sich der Verfasser zur Abänderung dieser Zahlen — wie oben — genötigt.

Herkunftsgebiet	Erwerbstätigkeit					
	Erwerbs- personen		Ubrige Angehörige ohne Hauptberuf		Selbständige Berufslose	
	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.	Zahl	v. H.
Dobrukscha	8,0	52,3	7,1	46,4	0,2	1,3
Rum. Altreich	4,7	48,4	4,8	49,5	0,2	2,1
Gottschee, Laibach	8,2	55,4	5,8	39,2	0,8	5,4
Bulgarien	0,9	50,0	0,9	50,0	0,0	0,0
Restserbien	1,1	45,8	1,2	50,0	0,1	4,2
Rußland	9,8	41,9	12,7	54,3	0,9	3,8
Bosnien	8,7	48,1	8,9	49,2	0,5	2,7
Frankreich	6,9	52,7	6,0	45,8	0,2	1,5
Gesamtzahl	299,6	53,2	243,0	43,1	21,0	3,7

Die größte Zahl dieser Tabelle, die Zahl der Deutschen aus Wolhynien, Galizien und dem Narewgebiet (129 400), kann auf Grund anderer Angaben⁴ nach den ursprünglichen Siedlungsgebieten aufgeteilt werden:

aus Galizien (d. h. Ostgalizien) stammten	54 095
aus Wolhynien	66 515
aus dem Narewgebiet (Bialystoker Bezirk)	8 785
zusammen	129 395 Deutsche.

Von den aus dem „östlichen Generalgouvernement“ gekommenen 30 300 Deutschen (ohne S-Fälle) stammten 24 779 aus dem Cholmer und Lubliner Land. Aus letzterem Gebiet waren nach dem 9. 5. 1940 insgesamt 28 846 Personen umgesiedelt worden, von denen 4 067 ins Altreich eingewiesen wurden.⁵

Eine Auswertung der hier gebrachten Zahlen dürfte für die eine oder andere Volksgruppe eine Aufhellung der bevölkerungsmäßigen Lage zu Beginn des Zweiten Weltkrieges bringen, wobei jedoch die Verschiedenheit der einzelnen Umsiedlungsvorgänge einschließlich ihrer vertraglichen Bestimmungen und äußeren Bedingungen selbstverständlich nicht außer acht gelassen werden darf. Ein Aufzeigen dieser Verschiedenheiten würde allerdings den Rahmen dieses kleinen Beitrages sprengen.

Theodor Bierschenk

4) L. D., Die Volkstumsneuordnung. In: „Der Osten des Warthelandes“. Litzmannstadt o. J. (1941). S. 282—297, S. 291.

5) L. D., Die Volkstumsneuordnung... S. 297.